Kurioses beim Top 48

„Es hätte schon besser laufen können. Es war schwierig die Konzentration hoch zu halten“, zeigte sich unser Verbandsjugendwart Michael Speth in Teilen zufrieden, berichtete aber auch von Kuriositäten vor dem Top 48-Bundesranglistenturnier am Samstag und Sonntag in Riedstadt.

Der Frankenthaler Parth Waikar, der in der Jugendklasse für die TSG Kaiserslautern aufläuft, hatte schon vor dem Wettbewerb seine Schwierigkeiten. So wurde er beim Einspielen am Freitag, so unglücklich von dem Schläger seines Spielpartner getroffen, dass er blutete. „Wir hatten den Verdacht auf Gehirnerschütterung, nach einer halben Stunde ging es dann wieder besser“, erklärte Verbandsjugendwart Michael Speth. Der TSG-Akteur konnte dann aber doch starten, gewann in der Gruppenphase aber lediglich die Partie gegen Jonas Kamin (JuS Fischbek), kam mit dem 5. Rang seiner Gruppe in die Platzierungsspiele um die Ränge 33 bis 48.
Dort kam er dann wesentlich besser zurecht mit seinen Kontrahenten, besiegte nacheinander Pascal Timke (SV Böblingen) und Sepp Orpel (SV Eintracht Zinnowitz). Am Ende landete er so auf dem geteilten 33. Rang.

Evelyn Emmrich von der TSG Kaiserslautern kam in ihrer Vorrundengruppe nicht über den letzten Platz hinaus, obgleich sie gegen Haiyan Aye (TSV Schwarzenbek) mit 3:1-Durchgängen gewann.

Gleich in einigen Gruppenspielen erreichte die Angriffsspielerin starke Ergebnisse, schaffte es jedoch nicht die Partien für sich zu entscheiden. In der Platzierungsrunde um die Ränge 33 bis 48 siegte Emmrich gegen Heidi Hildebrand (Post SV Mühlhausen), sicherte sich so den geteilten 41. Platz.